

# Reisesouvenirs, die «unter» die

Sommerzeit bedeutet für viele auch Ferienzeit. In den letzten Jahren wurden Henna Tattoos, insbesondere Black Henna Tattoos, vor allem bei Kindern und Jugendlichen immer beliebter. In fast allen Feriendestinationen weltweit, hauptsächlich an Badeorten, werden solche Hautbemalungen von Strassenkünstlern angeboten.

Im Gegensatz zu den permanenten Tätowierungen, bei welchen Farbstoffe in die Haut gestochen werden und die ein Leben lang sichtbar sind, werden die temporären Tattoos auf die Haut gemalt. Diese Tattoos sollten nach einiger Zeit wieder verschwinden und keine Spuren hinterlassen. Normalerweise sind diese Körperverzierungen harmlos. Allerdings reagieren immer wieder Menschen allergisch auf die verwendeten Stoffe und entwickeln ein allergisches Kontaktekzem.

## Henna Tattoo

Seit Jahrtausenden wird Henna zum Färben von Haaren, Nägeln und der Haut verwendet, am bekanntesten ist dieser Brauch in der indischen Kul-

tur. Henna ist ein Extrakt, welcher aus Blättern des Hennastrauches «*Lawsonia inermis*» gewonnen wird. Je nach Einwirkzeit und Hauttyp entsteht dadurch eine orange bis braune Hautfärbung, ein temporäres, meistens orange-gelbliches Tattoo. Durch die normale Erneuerung der obersten Hautschichten verschwindet die Farbe nach 3 bis 4 Wochen. Nur sehr selten entsteht durch reines Henna ein allergisches Kontaktekzem.

## Black Henna Tattoo

Um die Farben von temporären Tattoos in der Haut dunkler und kräftiger erscheinen zu lassen, werden andere Pigmente beigemischt – ein sogenanntes Black Henna Tattoo entsteht. Am beliebtesten dafür ist die Substanz para-

Je höher die Konzentration, desto höher das Risiko einer Sensibilisierung (die Auseinandersetzung des Körpers mit einer körperfremden Substanz und der darauf folgenden Produktion von Abwehrzellen gegen diesen Fremdstoff) und in der Folge die Entwicklung eines allergischen Kontaktekzems.

## Allergisches Kontaktekzem

Innerhalb von 10 bis 14 Tagen nach Aufmalen eines Black Henna Tattoos, oft also erst nach der Rückkehr aus den Ferien, kann es zu starkem Juckreiz, Schwellung und Rötung kommen. Anschliessend treten Wasserbläschen und Krusten an der Stelle des Tattoos auf. Ist bereits bei einer früheren Anwendung von Black Henna Tattoo oder beim Färben der Haare eine Reaktion aufgetreten, kann die Reaktion schon nach 2 bis 3 Tagen beginnen.

Es wird angenommen, dass ein Prozent der Bevölkerung im Laufe ihres Lebens eine Sensibilisierung auf PPD entwickelt und somit dem Risiko eines allergischen Kontaktekzems ausgesetzt ist.

Was kann man machen, wenn ein allergisches Kontaktekzem auftritt? In diesem Fall empfiehlt es sich, einen Arzt aufzusuchen. Das Kontaktekzem kann durch lokale Kortison-Präparate behandelt werden, worauf die Entzündungsreaktion nach 1 bis 3 Wochen abklingt. Bei starkem Juckreiz kann man versuchen mit Antihistaminika-Tabletten Linderung zu verschaffen. Bei einer sehr starken Entzündungsreaktion können allenfalls Kortison-Tabletten notwendig werden.

## Folgen einer allergischen Reaktion

Oft entstehen nach Abheilen der Entzündungsreaktion an den Tattoo-Stellen weisse Flecken, sogenannte Hypopig-



Strassenkünstler an der Arbeit.



Phenylendiamin (PPD), ein potentes und häufiges Kontaktallergen. PPD wird dabei in viel zu hohen Konzentrationen (bis 20%) eingesetzt. PPD darf in kosmetischen Produkten zur Färbung der Haut nicht eingesetzt werden, jedoch in Haarfarben ist die Verwendung erlaubt. Dabei wird der Farbstoff aber in deutlich geringeren Konzentrationen verwendet. Die schwarze Farbe wird in der gewünschten Form auf die Haut gemalt und nach einer Einwirkzeit von 30 bis 60 Minuten wieder abgespült.

# Haut gehen



Mit Henna bemalte Hand.



Sogenannte Hypopigmentierung, also ein Negativ-Abdruck des Tattoos.



Es kann auch zu dunklen Flecken, einer sogenannten Hyperpigmentierung, kommen.

mentierungen, welche einem Negativ-Abdruck des Tattoos entsprechen. Selten treten dunkle Flecken auf, in der Fachsprache auch Hyperpigmentierungen genannt. Je nach Intensität der Entzündungsreaktion können bleibende Hypopigmentierungen oder sogar Narben entstehen.

## Lebenslange Konsequenzen

Die Sensibilisierung auf para-Phenylen-diamin (PPD) kann für den Betroffenen weitreichende Folgen haben.

PPD kommt in Haarfärbemitteln, Kosmetikartikeln sowie in Farbstoffen für Leder und Textilien vor, es handelt sich dabei jedoch um sehr viel geringere Konzentrationen als es bei Black Henna Tattoos der Fall ist. Trotzdem kann noch nach vielen Jahren z. B. eine Haar- oder Wimpern-Färbung zu einem starken allergischen Kontaktekzem führen. Die Kontaktallergie kann auch auf das Berufsleben wesentliche Auswirkungen haben, vor allem bei Berufsgruppen, welche wiederholt Kontakt zu PPD haben wie z. B. Friseure, Laboranten, Fotografen, Lötter, Textilarbeiter, Druckereiarbeiter, Chemiewerker, Pelzfärber, Masseure, Arbeiter in der Gummi-, Leder-, Textilverarbeitung sowie der Schuhwaren-, Papier-, Kunststoff- und Zellstoffindustrie.

Die Betroffenen können bei täglichem Kontakt mit PPD ein allergisches Kontaktekzem entwickeln, welches chronisch werden kann, und je nach Ausmass gelegentlich sogar zur Berufsaufgabe zwingt. Oft kommt es auch beim Kontakt mit artverwandten Stoffen zu allergischen Kreuzreaktionen.

## Allergologische Abklärungen

Nach Abklingen des Kontaktekzems ist die Durchführung eines Epikutantestes durch den Facharzt sinnvoll. Dies ist ein Test, bei welchem die vermuteten Allergene in sehr niedrigen Konzentrationen im Bereich des oberen Rückens mit speziellen Pflastern für 1 bis 2 Tage aufgeklebt werden. Normalerweise werden die Pflaster nach zwei Tagen entfernt und die Reaktion abgelesen. Gelegentlich kann auch eine Sensibilisierung auf einen in einem Black Henna Tattoo verwendeten Duftstoff vorliegen. Eine solche Sensibilisierung kann ebenfalls durch einen Epikutantest gefunden werden.

Falls eine allergische Reaktion auf einen Stoff nachgewiesen werden kann, wird dem Patienten ein Allergiepass ausgestellt, damit er auch nach Jahren nachschauen kann, auf welchen Stoff er allergisch reagiert. Dieser Stoff sollte dann natürlich lebenslang gemieden werden.

## Wie kann man sich schützen?

Nur ein geringer Prozentsatz aller Menschen, welche ein Black Henna Tattoo machen lassen, entwickeln eine allergische Reaktion. Da man im Voraus jedoch nicht weiss, wer besonders empfindlich ist, ist der beste Schutz auf solche Tattoos – besonders auch bei Kindern – zu verzichten, dies vor allem dann, wenn bereits eine bekannte Kontaktallergie (z. B. auf Nickel) vorliegt.

Sollte man sich dennoch für ein solches Tattoo entscheiden, ist die Frage nach den verwendeten Inhaltsstoffen wichtig und kann allenfalls vor einem unangenehmen Reisesouvenir bewahren, sofern der Strassenkünstler die Zusammensetzung genau kennt, was leider selten der Fall ist.

■ Dr. med. Fabiola Kind  
Allergologische Poliklinik  
Universitätsspital Basel



■ Prof. Dr. med. Andreas J. Bircher  
Allergologische Poliklinik  
Universitätsspital Basel

